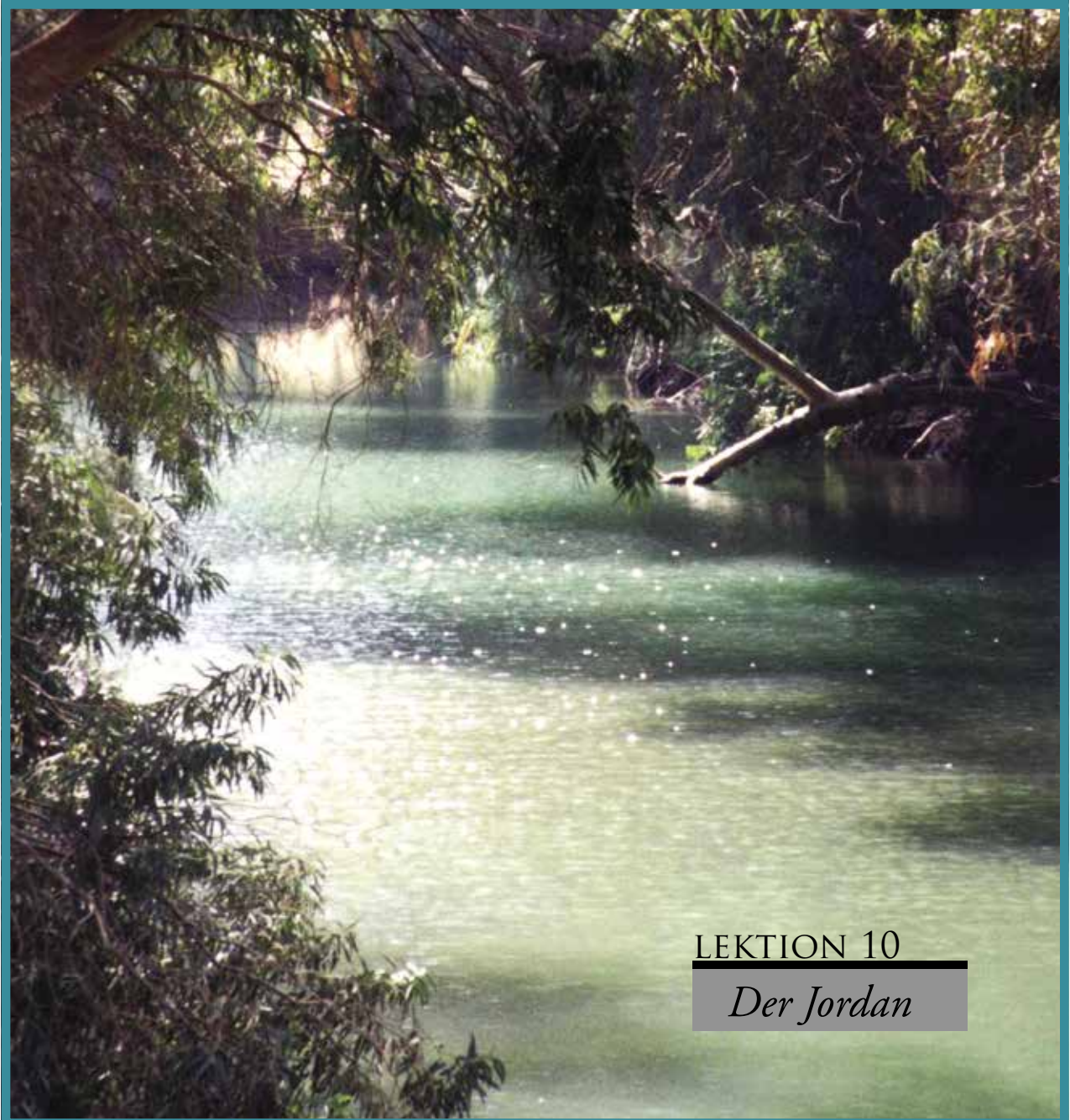




HERBERT W. ARMSTRONG COLLEGE

BIBEL- FERNLEHRGANG



LEKTION 10

Der Jordan

NACHRICHT DES HERAUSGEBERS

VIELE MENSCHEN FEHLINTERPRETIEREN DIE Schriften von Paulus, wenn sie sagen, das Gesetz wäre abgeschafft. Paulus wusste, dass alle Menschen Sünder sind (Römer 3, 23). Er wusste, dass wir selber nichts tun können, um diese Todesstrafe zu verhindern. Kein Bemühen, die Gesetze zu befolgen, könnte diese Strafe aufheben. Wir alle brauchen einen Erlöser. Es ist durch Gottes *Gnade* und **NACHDEM WIR BEREUEN**, dass die Strafe für unser Sündigen gegen Gottes Gesetz nicht mehr über uns hängt. Aber nachdem wir Jesus Christus als unseren Erlöser angenommen haben, äußerte sich Paulus sehr klar und deutlich bezüglich unserer Verpflichtung, im Einklang mit Gottes Gesetz zu leben. Das erfordert ein Wunder, wie wir bald sehen werden.

Nachdem Paulus in 5. Kapitel des Römerbriefes die Gnade und das Opfer Christi erklärt hatte, sagte er im 6. Kapitel: „Was sollen wir nun sagen? Sollen wir denn in der Sünde beharren, damit die Gnade umso mächtiger werde? **DAS SEI FERNE! WIE SOLLTEN WIR IN DER SÜNDE LEBEN WOLLEN, DER WIR DOCH GESTORBEN SIND?**“ (Verse 1-2). Ist das Gesetz um der Gnade willen abgeschafft? Paulus antwortet mit einem nachdrücklichen *NEIN!*

Danach erklärt er die inspirierende Symbolik, die sich um die Taufzeremonie dreht. Ein klares Verständnis dieser Symbolik ist lebenswichtig für uns, damit wir erfassen können, *warum* wir den Heiligen Geist brauchen und *warum* Christus heute in uns leben muss.

„Oder wisst ihr nicht, dass alle, die wir auf Christus Jesus getauft sind, die sind in seinen Tod getauft?“ (Vers 3). Paulus sagt, dass wir *in den Tod Christi getauft* wurden. Das vollständige Untertauchen im Taufwasser ist ein symbolisches Begräbnis. Der alte fleischliche Mensch stirbt *mit Jesus Christus*.

Paulus erklärt weiter: „So *sind wir ja mit ihm begraben durch die Taufe in den Tod*, damit, wie Christus auferweckt ist von den Toten durch die Herrlichkeit des Vaters, auch wir **IN EINEM NEUEN LEBEN WANDELN**“ (Vers 4). Jetzt beginnen wir, die Bedeutung des Heiligen Geistes zu erkennen, und warum es das Leben Christi ist und Sein Glaube, die uns erlösen! So wie Christus auferstanden ist bzw. von den Toten auferweckt wurde, so sind wir wieder aufgetaucht aus

Fortsetzung auf Seite 19 »

HERBERT W. ARMSTRONG COLLEGE

BIBEL- FERNLEHRGANG

LEKTION 10

Ein internationaler Kurs zum Bibelverständnis, herausgegeben von der Philadelphia Kirche Gottes in Zusammenarbeit mit dem Herbert W. Armstrong College, Edmond, Oklahoma.

© 1977, 1984, 2005, 2006, 2009, 2015 Philadelphia Church of God for the entire contents of this publication. All rights reserved.

© 2023 Philadelphia Kirche Gottes, Deutsche Ausgabe des Bibelfernlehrgangs, Lektion 10. Alle Rechte vorbehalten

Herausgeber: Gerald Flurry
Leitende Redakteure: Brian Davis,
Stephen Flurry, Joel Hilliker
Leitender Redakteur: Fred Dattolo
Gestaltung und Korrekturlesen: Aubrey Mercado
Vertriebsleiter: Deepika Azariah

Weltweite Kontaktinformation

E-mail: bfl@hwaccollege.org

Telefonisch (England): +441789581912

Briefe:

Vereinigte Staaten: P.O. Box 3330, Edmond, OK 73083

Kanada: P.O. Box 400, Campbellville Ontario L0P 1B0

Karibik: P.O. Box 2237, Chaguanas, Trinidad, W.I.

Großbritannien, Europa, Naher Osten: P.O. Box 16945,

Henley-in-Arden, B95 8BH, United Kingdom

Afrika: Postnet Box 219, Private bag X10010,
Edenvale, 1610, South Africa

Australien, Pazifische Inseln, Indien und Sri Lanka:

P. O. Box 293, Archerfield, QLD 4108, Australia

Neuseeland: P.O. Box 6088, Glenview, Hamilton 3246

Philippinen: P.O. Box 52143, Angeles

City Post Office, 2009 Pampanga

Lateinamerika: Attn: Spanish,

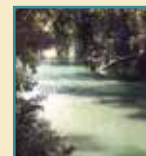
P.O. Box 3700, Edmond, OK 73083, U.S.

WIE IHRE STUDIENGEBÜHREN BEZAHLT WURDEN

Ihre Studiengebühren werden von der Philadelphia Kirche Gottes bezahlt. Dies wird ermöglicht durch die Zehnten und freiwilligen Opfergaben der Mitglieder der Philadelphia Kirche Gottes und anderer, die aus eigenem Antrieb das Werk der Kirche unterstützen. Diejenigen, die dieses weltweite Werk freiwillig fördern und unterstützen möchten, sind in diesem wichtigen Bestreben, allen Nationen das Evangelium zu predigen und bekannt zu machen, als Mitarbeiter gerne willkommen.

ZU UNSEREM TITELBILD Es war im Jordan (Fluss im heutigen Staat Israel), wo viele reumütige Gläubige von Johannes dem Täufer getauft wurden. Auch Jesus Christus wurde von Johannes in diesem Fluss getauft. Diese Lektion wird Ihnen helfen, die Wahrheit über die Wassertaufe zu verstehen, wie sie in der Bibel offenbart wird.

FOTO: HWACBCC





SOLLTEN SIE SICH TAUFEN LASSEN?

ISTOCK.COM/TOLTEK

Der Apostel Petrus befahl der Menschenmenge, die sich in Jerusalem versammelt hatte: „[Bereut], und jeder von euch lasse sich taufen ...“ Gilt dieses Gebot noch im 21. Jahrhundert? Was ist die Taufe, und verlangt Gott sie als Voraussetzung zur Erlangung des Heils?

DIE NEUTESTAMENTLICHE EINRICHTUNG der Wassertaufe erscheint vielen heute als überholt. Es gibt christlich bekennende Kirchen, die die Taufe nicht mehr verlangen und sie als veraltetes Zeremoniell einer primitiven Kirche ablehnen.

Können wir nachweisen, ob die Wassertaufe lediglich ein veraltetes Konzept von Menschen ist oder eine Lehre, von der unser Erlöser verlangt, dass Seine Nachfolger sie heute befolgen?

EIN ERFORDERLICHER SCHRITT ZUM HEIL

Die direktesten biblischen Aussagen über die Wassertaufe finden sich in Apostelgeschichte 2, 36-41. In seiner inspirierten Predigt am Pfingsttag im Jahr 31 n. Chr. überführte der Apostel Petrus seine Zuhörer der Mittäterschaft am Tod des Messias. Mehrere Tausende waren an diesem denkwürdigen Tag vor nahezu 2000 Jahren zutiefst betroffen, fühlten sich schuldig und schämten sich. Ihre spontane Reaktion

war: Ihr Männer, liebe Brüder, *was sollen wir tun?*“ (Vers 37).

Eine sehr gute Frage.

Was sollte man tun, wenn man erkennt – wie diese Menschen im ersten Jahrhundert –, dass man ganz persönlich gegen die Gebote und den Willen seines Schöpfers rebelliert hat?

Hier ist die inspirierte Antwort auf diese Frage: „Petrus sprach zu ihnen: [Bereut] und jeder von euch *lasse sich taufen* auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung eurer Sünden, so werdet ihr empfangen die Gabe des Heiligen Geistes“ (Vers 38).

In der vorangegangenen Lektion wurde klar aufgezeigt, wie absolut notwendig echte Reue für das Heil ist. Aber der allernächste Schritt, das zeigt Apostelgeschichte 2, 38, ist die *Taufe*.

Die Wassertaufe ist, wie wir in diesem Studium der Bibel lernen werden, ein absolut notwendiger Schritt in

Gottes Heilsplan. Mit Hilfe dieser wichtigen Lektion werden wir genau verstehen lernen, was Gott bezüglich der Wassertaufe angeordnet hat. Wir werden damit beginnen, dass wir die symbolische Bedeutung der Taufe kennenlernen. Dann werden wir uns mit den Geschehnissen des Alten Testaments beschäftigen, die sinnbildlich auf die neutestamentliche Taufe hinweisen, und mit Johannes dem Täufer und seinem Wirken sowie mit dem Beispiel befassen, das uns Jesus Christus persönlich gab. Zuletzt werden wir die Taufpraxis der Apostel in der Kirche Gottes des ersten Jahrhunderts betrachten.

In dieser Lektion werden solche Fragen beantwortet wie: Was ist Taufe? Was ist gemäß der Bibel der geschichtliche Hintergrund für die Taufe? Welchem Zweck dient sie? Welche Bedeutung hat die Taufe für uns heute? Warum ist die Taufe tatsächlich ein wesentlicher Schritt, um ein Mitglied von Gottes Familie zu werden?

Dann lassen Sie uns beginnen!

LEKTION 10

DIE SYMBOLISCHE BEDEUTUNG DER TAUFEN

Die Taufe ist von viel Symbolik umgeben. Wir müssen das Sinnbildliche an der Taufhandlung verstehen, um wirklich begreifen zu können, warum Gott die Taufe von denjenigen verlangt, die wahre Christen – geistgezeugte Kinder Gottes – werden wollen.

1. Hat Jesus Christus die Sünde im Fleisch verdammt? Römer 8, 3-4. Wie? Hebräer 4, 15. Warum starb Er? 1. Korinther 15, 3. Was geschah mit Seinem Leichnam? Vers 4 und Römer 8, 11.

KOMMENTAR: Christus „verdammt“ die Sünde, indem Er durch die Kraft des Heiligen Geistes sündenfrei lebte. Dann starb Er für unsere Sünden – durch Seinen Tod zahlte Er die Strafe für die Sünden, die wir auf uns geladen hatten – und wurde begraben. Nach drei Tagen und drei Nächten wurde Er durch Gottes Geist „auferweckt“, d. h., Er wurde lebendig gemacht – hat Geistleben erhalten. Seine Auferstehung zeigt, dass Er über Sünde und Tod triumphierte.

2. Ist nun die Taufe ein *Symbol* für unseren Tod, unsere Grablegung und Wiederauferstehung aus einem

„Grab“? Kolosser 2, 12-13; Römer 6, 3-6. Lesen Sie auch die Verse 7-13 von Römer 6.

KOMMENTAR: Wie Christus für unsere Sünden starb und begraben wurde, so symbolisiert unsere Taufe das „Begrabenwerden“ im Wasser, den *Tod* und das *Begräbnis* unseres alten, sündhaften Lebens. Und wie Christus auferstanden ist zu „neuem Leben“, so ist unser Wiederauftauchen aus dem Wassergrab der Taufe symbolisch für unsere Auferstehung aus unserem „Grab“, um ein *neues Leben zu führen*, das frei ist von der Schuld vergangener Sünden und der Todesstrafe, die unsere Sünden auf uns gebracht haben.

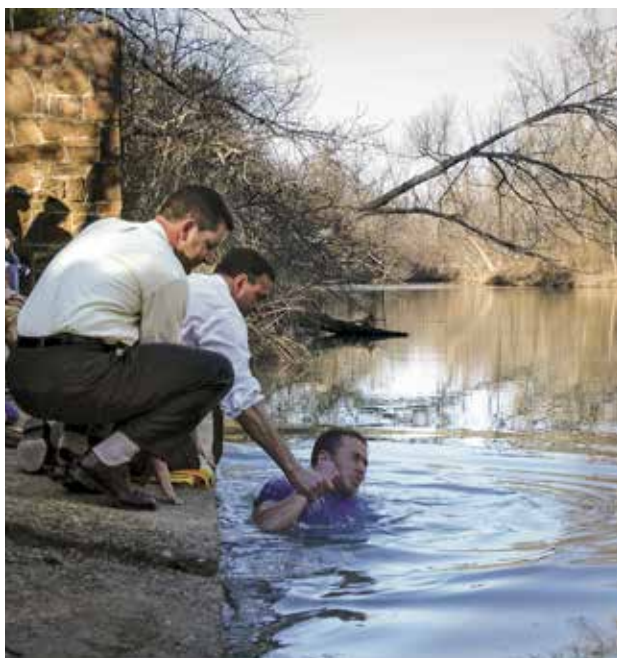
Die *Taufe* symbolisiert, wie diese Verse zeigen, den *Tod*, die *Grablegung* und die *Auferstehung* Christi. Sie symbolisiert auch den Tod und die Grablegung des Sünders und sein Auferstehen zum Beginn eines christlichen Lebens.

Lassen Sie uns das Obige etwas weiter vertiefen, denn es ist sehr wichtig, dass wir die Symbolik der Taufe wirklich verstehen.

Das Eintauchen ins Wasser symbolisiert den Tod Christi und unseres alten Ich. Das „Begrabensein“



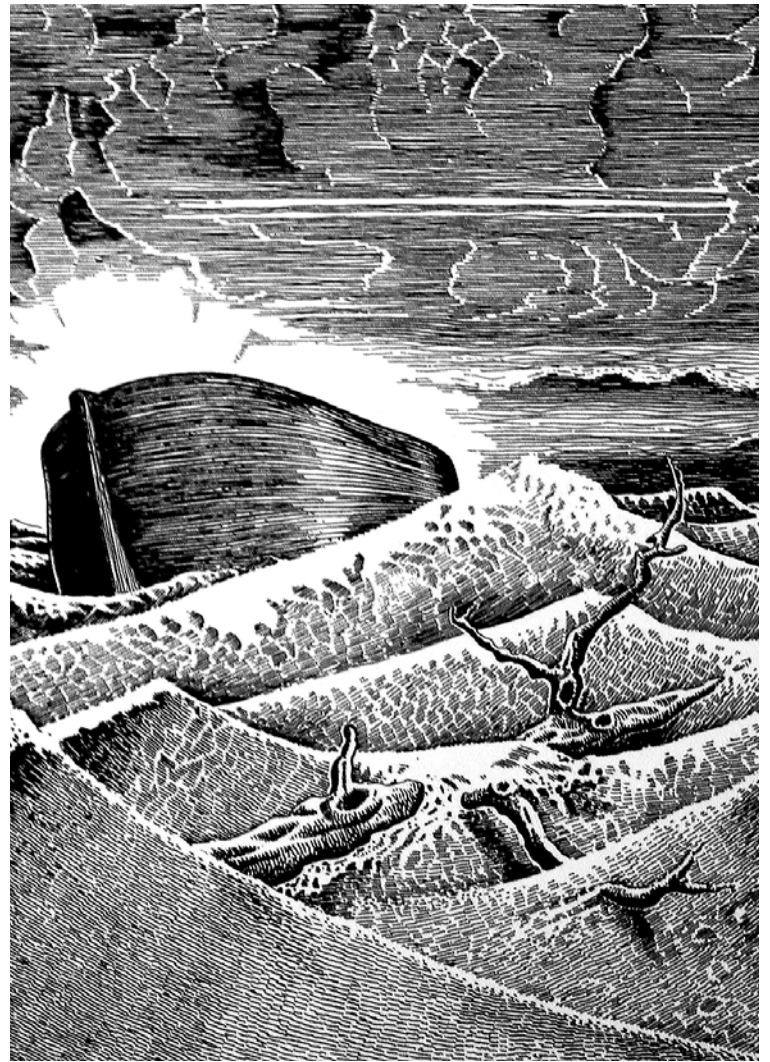
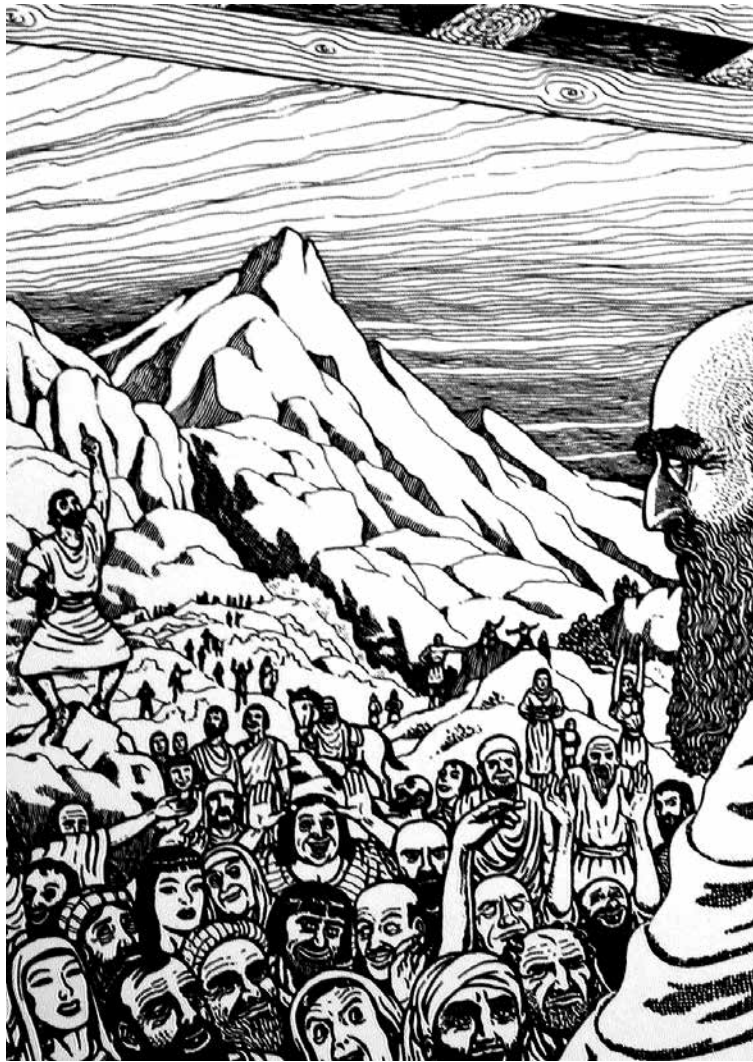
HWA/CBC (2)



DIE TAUFE *Oben: Ein reumütiger Gläubiger schließt einen Bund mit Gott, sein Leben dem Willen Gottes zu unterwerfen. Links: Er wird dann durch Untertauchen im Wasser „begraben“. Unmittelbar nach der Taufe folgt „Händeauflegen“ und Gebet. Dann wird von Gott der Heilige Geist gegeben.*

(Untergetauchtsein) im Wasser versinnbildlicht Christi Grablegung und unser altes, sündenbeladenes Leben. Das Wiederauftauchen aus dem Wasser symbolisiert die Auferstehung Christi und unsere Bereitwilligkeit zu „einem neuen Leben“ im Gehorsam gegenüber Gottes Gesetz. Nach der Taufe betrachten wir uns als gestorben, soweit es die Sünde betrifft, aber als *lebendig* für Gott durch Seinen Sohn Jesus Christus (Römer 6, 11).

Nach der Taufe und dem „Händeauflegen“ (worüber wir später noch sprechen werden) beginnt Christus durch den Heiligen Geist in uns zu *leben*



RETTUNG VOM TODE *Zuschauer verspotteten den gehorsamen, gläubigen Noah, kurz bevor er in der Arche eingeschlossen wurde. Nur die Insassen der Arche blieben vom Wassergrab der sündhaften Welt verschont.*

(Römer 8, 9-10). Gottes Geist gibt uns die geistliche Kraft, soweit wir uns Gott unterordnen, den geistigen Einflüssen des Teufels, der uns zur Sünde verleiten will, zu *widerstehen*. Und er gibt uns den Glauben und die Liebe Gottes, so dass wir Gottes geistlichem Gesetz *gehorsam* sind (Römer 5, 5; 13, 10).

Der Apostel Paulus sagte: „... Ich bin mit Christus gekreuzigt. Ich lebe, doch nun nicht ich, sondern Christus lebt in mir. Denn was ich jetzt lebe im Fleisch, das lebe ich im Glauben an den Sohn Gottes, der mich geliebt hat und sich selbst für mich dahingegeben“ (Galater 2, 19-20).

Die Wassertaufe ist ganz einfach eine von Christus angeordnete Handlung, durch die wir *symbolisch* unseren Glauben an Ihn als unseren persönlichen Heiland

zum *Ausdruck bringen* – unseren Glauben an Seinen Tod, Seine Grablegung und Seine Auferstehung. Die Taufe bringt außerdem auf symbolische Weise unsere Reue und Abkehr von der Sünde sowie unser Begehren, unser altes sündiges Leben zu vernichten und zu „begraben“, zum Ausdruck. Die Taufe zeigt deutlich, dass wir unsere eigenen Sünden, Eitelkeiten und unsere Verdorbenheit erkannt haben. Die Taufe ist ein *äußeres Zeichen* dafür, dass wir bekennen, dass unser selbstsüchtiges, eitles, sündiges altes Ich sterben muss, damit wir auferstehen können, um ein *neues* Leben zu führen, ein Leben des geistlichen Gehorsams gegenüber Gottes Geboten, wozu uns Sein Heiliger Geist befähigt.

Die Taufe zeigt an, dass wir uns Gott *vollkommen unterwerfen*. Sie symbolisiert das *völlige* Begrabensein

des alten, sündigen Ich und den Beginn eines neuen Lebens unter dem Willen und der Autorität Gottes.

DIE FLUT, EIN SINNBILD DER TAUFE

Das Alte Testament enthält wichtige Sinnbilder, die auf die neutestamentliche Wassertaufe hinweisen. Diese symbolhaften Ereignisse sind zum Verständnis der Lehren Christi und der Apostel über die Taufe wichtig. Beginnen wir mit Noah und der Sintflut.

1. Versinnbildlicht Noahs Entrinnen vor der Flut – einem „Wassergrab“ für die sündige Welt – unsere Befreiung von der Strafe für die Sünde durch die symbolische Bedeutung der Wassertaufe? 1. Petrus 3, 20-21.

KOMMENTAR: Sehen wir, wie die revidierte Lutherbibel von 1984 die Verse 20-21 wiedergibt: „... in der wenige, nämlich acht Seelen, gerettet wurden durchs Wasser hindurch. Das ist ein Vorbild der Taufe, die jetzt auch euch rettet. Denn in ihr wird nicht der Schmutz vom Leib abgewaschen, sondern wir bitten Gott um ein gutes Gewissen, durch die Auferstehung Jesu Christi.“ Wir wollen uns jetzt einmal genau ansehen, inwiefern die Sintflut ein Symbol für die Taufe ist.

2. Sündigten die Menschen, die begonnen hatten, sich zu vermehren und über die Erde auszubreiten, schwer gegen Gott? 1. Mose 6, 5, 11-12. Wie verderbt war die Menschheit in Gottes Augen geworden? Dieselben Verse.

3. Was sagte Gott, was Er mit den Bewohnern der Erde als eine Folge ihrer großen Sünden tun würde? Vers 7. Auf welche Art und Weise wollte Gott die Menschen vernichten? Vers 17.

KOMMENTAR: Die gesamte Menschheit war so schlecht geworden, dass das „Humanste“, was Gott für sie tun konnte, darin bestand, ihr selbstverschuldetes Elend zu beenden. Nur ein Mann und seine Familie waren davon ausgenommen.

4. Wer war der Mann, der in dieser von Sünde erfüllten Welt vor Gott Gnade fand? Vers 8. Warum war Gott Noah gnädig? Vers 9. Beachten Sie auch 2. Petrus 2, 5 und vergleichen Sie mit Psalm 119, 172.

KOMMENTAR: Noah „wandelte mit Gott“. Er gehorchte Gott und predigte Gehorsam gegenüber Gottes Geboten. Aber niemand wollte hören.

5. Gott gebot Noah, ein großes Schiff zu bauen, mit dem er, seine Familie und eine Vielzahl von Tieren der großen Flut entkommen konnten, die Er über die rebellische Menschheit bringen würde (1. Mose 6, 14-17). Wie brachte Noah seinen *Glauben* zum Ausdruck, dass er an Gottes Versprechen glaubte, ihn vor der Flut zu retten? Vers 22; Hebräer 11, 7.



HWA06003 (3)

„SÜNDE“ BLEIBT ZURÜCK Die Reste des Pharaoh-Heeres werden, nachdem es vom Roten Meer begraben worden war, an den Strand gespült.

KOMMENTAR: Viele mühselige Jahre voller Anfechtungen gingen hin, bis die Arche fertiggestellt war. Die vorsintflutliche Welt hatte eine Frist von etwa einem Jahrhundert, um ihre Sünden zu bereuen, bevor Gott die weltweite Flut schickte (Vergleichen Sie 1. Mose 5, 32 mit 1. Mose 7, 11).

Gott ermöglichte Noah und seiner engsten Familie einen Weg, der alten, sündigen Welt und der Strafe, welche diese mit ihrem Ungehorsam gegen Gottes Gesetz auf sich gezogen hatte, zu entgehen. Noah *glaubte* Gott, als Er ihn vor der Flut warnte, *gehobte* Ihm, indem er die Arche baute. Er *bewies seinen Glauben durch seinen Gehorsam* (siehe Jakobus 2, 17-26). Genau diese Art von *aktivem*, lebendigem Glauben fordert Gott auch heute von uns!

Noah wurde aus dem Wasser, welches die sündhafte Welt vernichtete, *herausgebracht* und wurde physisch gerettet – ein Sinnbild dafür, dass wir geistlich vor der ewigen Strafe für die Sünde – dem ewigen Tod – gerettet werden, wenn wir wirklich daran glauben, dass Christus für unsere Sünden starb, und wenn wir sie durch die Taufe symbolisch im Wasser *begraben*.

ISRAELS „TAUFE“ IM ROTEN MEER

Ein weiteres interessantes alttestamentliches Sinnbild für die neutestamentliche Taufe war der Auszug Israels von Pharaos und aus der ägyptischen Sklaverei.

Als die Israeliten in Ägypten lebten, waren sie die Sklaven des Pharaos. Sie waren hilflos und machtlos seinen Gefangenenaufsehern preisgegeben – so wie ein Sünder Sklave der Sünde ist (Römer 6, 16).

Ägypten war ein Symbol der *Sünde* (Hebräer 11, 24-26; Offenbarung 11, 8). Der Pharaos und seine Armee können mit Satan und seinen Dämonen verglichen werden, die uns in der Sklaverei der Sünde halten wollen. Und genauso wie Gott Israel befahl, aus Ägypten *herauszukommen*, so befiehlt Er uns, aus der Sünde herauszukommen.

Die Israeliten zogen unter Gottes Führung mit Mose an der Spitze in der Nacht aus Ägypten aus, nachdem sie das Blut des Passahlammes an ihre Türpfosten gestrichen hatten (2. Mose 12, 1-13, 30-37). Ihr Auszug aus Ägypten ist ein Sinnbild für unsere Abkehr von der Sünde, für unsere *Reue und Umkehr!* Das Blut des Lammes, das die Israeliten vor dem Todesengel schützte, symbolisiert das Blut Christi, der „*unser Passahlamm*“ ist (1. Korinther 5, 7; Johannes 1, 36) und dessen Blut zur Vergebung unserer Sünden vergossen wurde, um uns vor der Strafe des ewigen Todes zu retten.

1. Wer sollte im Auftrag Gottes das Volk Israel aus der ägyptischen Sklaverei befreien? 2. Mose 3, 10-12; Apostelgeschichte 7, 35. Wird Mose demnach als ein *Sinnbild* bzw. ein Vorläufer Christi dargestellt? Apostelgeschichte 7, 37; 3, 20-22. Wovor sollte uns der von Gott gesandte Jesus Christus retten? Römer 3, 24-25; 6, 23.

KOMMENTAR: Mose, von Gott gesandt zur Rettung Israels aus der *physischen* Knechtschaft, war ein Vorläufer für Christus, den Gott später sandte, damit Er die reumütigen Gläubigen aus der *geistlichen* Knechtschaft und von der Strafe der Sünde rettete.

2. Wie reagierten die Israeliten bei ihrem Auszug aus Ägypten? 4. Mose 33, 3.

KOMMENTAR: Die Israeliten waren glücklich über ihre Rettung aus der ägyptischen Knechtschaft (Sünde). Mit erhobener Hand – „triumphierend“ – zogen sie aus Ägypten aus.

3. Was unternahmen der Pharaos und seine Armee, während die Israeliten sich noch ihrer neugewonnenen Freiheit freuten? 2. Mose 14, 9.

KOMMENTAR: Die Israeliten meinten, der ägyptischen Sklaverei völlig entronnen zu sein, bis sie bemerkten, dass der Pharaos sie verfolgte! Es macht uns keineswegs für *immer* frei von jeder Sünde, wenn wir lediglich Christus und Sein Blut zur Vergebung unserer vergangenen Sünden annehmen.

4. Was sagte Mose, als sich die Israeliten vor der herannahenden Armee des Pharaos fürchteten? Verse 13-14. Befahl Gott ihnen, Ihm und Seiner Macht zu *vertrauen* und ihren Weg gehorsam fortzusetzen? Verse 15-16.

KOMMENTAR: Genauso befiehlt Gott den Christen, im Gehorsam Ihm gegenüber *vorwärtszugehen*, auf Ihn und Seine Macht, den Heiligen Geist, zu vertrauen, dass Er sie von Satan und der Sünde befreien werde!

5. Welche Hilfe brachte Gott den Israeliten, um sie vor Pharaos und seiner Armee zu schützen? Verse 19-20.

KOMMENTAR: Der Engel des Herrn war in einer Wolke den Israeliten vorangegangen und hatte ihnen den Weg gewiesen. Nun ging der Engel hinter ihnen, schob sich *schützend* zwischen die Israeliten und ihren Verfolger.

Auch wir brauchen Hilfe – und zwar sehr dringend! Wir benötigen Gottes Heiligen Geist, damit Er uns hilft, den Einflüssen Satans, durch die er uns zur Sünde verleiten will, zu widerstehen, nachdem unsere vergangenen Sünden durch das vergossene Blut Christi bedeckt und vergeben worden sind.

6. Hatten die Kinder Israel Furcht, als Gott das Rote Meer teilte, damit sie hindurchwandern konnten? (2. Mose 14, 21-22); Psalm 78, 53. Vertrauten sie darauf,



MIKE TN, FLICKRWILL DE FREITAS

GÜLTIGE TAUFGHANDLUNGEN? *Dieses Baby weiß nichts über die Zeremonie, die hier stattfindet. Aber war diese „Taufe“ in Gottes Augen gültig? Und wie steht es mit der Gruppe rechts, die von einer Feuerwehrspritze bei einer Massen-Taufzeremonie besprüht wird? Wurden sie wirklich getauft?*

dass Gott die Wassermauern daran hindern werde, über ihnen zusammenzuschlagen? Hebräer 11, 29.

7. Doch was geschah den Ägyptern, die die Israeliten verfolgten? 2. Mose 14, 26-28; Psalm 106, 9-11.

KOMMENTAR: Wir sehen hier den Pharaos und seine Armee als Symbol der Sünden Ägyptens, wo die Israeliten gelebt hatten, in einem Wassergrab *versinken*. Welch wunderbares Sinnbild für die christliche Taufe! „... wir erkennen ja dies, dass unser alter Mensch [unser altes fleischliches, sündiges Ich] deshalb mitgekreuzigt [getötet und *begraben* in der Taufe, Verse 3-5] worden ist, damit der von der Sünde beherrschte Leib [symbolisch] *vernichtet* werde, auf dass wir hinfert nicht mehr der Sünde als Sklaven dienen“ (Römer 6, 6; Menge Bibel).

8. Wird hier nicht ganz klar aufgezeigt, dass die Befreiung Israels von Ägypten (der Sünde) durch die *Wasser* des Roten Meeres als ein Symbol für die christliche Taufe zu verstehen ist? 1. Korinther 10, 1-2

KOMMENTAR: Gott ließ von vielen Seiner Propheten, Mose eingeschlossen, Geschehnisse, die Er später einmal verwirklichen würde, symbolhaft darstellen (siehe Hesekiel 4, 1-17; 5, 1-4, 12). So fordert Gott von denen, die heute aufrichtig danach streben, durch Christi Blut ihre vergangenen Sünden getilgt zu bekommen, dass sie sich dem mit tiefgreifender symbolischer Bedeutung versehenen Akt der Taufe unterziehen! Das Untertauchen verdeutlicht uns den Sinn der Taufe und ist ein *äußeres Zeichen* unserer Reue und unseres Glaubens an das Opfer Christi zur Vergebung unserer Sünden.

Und so ist der Weg der Israeliten durch das Rote Meer und das Versinken des Pharaos und seiner Armee in einem „Wassergrab“ (Symbol der Vernichtung unseres „alten Menschen“ bzw. unseres vergangenen Lebens der Sünde) deutlich ein Sinnbild, das auf die neutestamentliche Wassertaufe hinweist.

DIE TAUFE DES JOHANNES

Kurz bevor Christi Wirksamkeit begann, beauftragte Gott Johannes (bekannt als „der Täufer“), die „Taufe der [Reue]“ zu vollziehen. Wir müssen genau verstehen, was das war, und warum sie eingesetzt wurde.

1. War Johannes eindeutig ein Prophet Gottes? (Lukas 1, 63, 76; Matthäus 11, 9-11).

2. Wem sollte Johannes den Weg bereiten? Wessen Wirken sollte er ankündigen? Lukas 1, 76; Matthäus 3, 1-3; 11, 10.

3. Taufte Johannes mit Wasser? Johannes 1, 26. 31, 33. Wer hatte Johannes gesandt und ihm die Autorität gegeben zu taufen? Lukas 3, 2-3; Matthäus 21, 23-27.

KOMMENTAR: Johannes war von Gott beauftragt, die Umkehrwilligen im Wasser zu taufen. Die Taufe war damals, genauso wie heute, ein *äußeres Zeichen* der Reue. Sie symbolisierte die Reinigung von früheren Sünden. Nach dem Opfertod Christi gewann die Taufe eine noch größere symbolische Bedeutung (Römer 6, 3-6; Kolosser 2, 12-13), worauf in dieser Lektion bereits hingewiesen wurde.

4. Was war es für eine Botschaft, die Johannes predigte? Markus 1, 4-5; Matthäus 3, 2, 11. Welchen besonderen Zweck hatte diese Botschaft? Lukas 1, 16-17, 77.

KOMMENTAR: Die inspirierte Botschaft von Johannes war die „Taufe der [Reue] zur Vergebung der Sünden“. Es war genau das, was es bedeutete. Alle, die sich von Johannes taufen ließen, waren durch seine Predigten dazu gebracht worden, ihre Sünden zu bereuen und ihnen wurde von Gott vergeben. Aber sie erhielten zu der Zeit nicht den Heiligen Geist, weil dieser (außer in einigen wenigen Fällen von der Zeit Adams an, was wir in Lektion 11 besprechen werden) erst *nach* der Auferstehung Christi und Seiner Himmelfahrt verfügbar gemacht wurde (Johannes 7, 38-39).

Lukas 1, 77 (Schlachter 2000) sagt deutlich, dass Johannes gesandt worden war, „um seinem Volk Erkenntnis des Heils zu geben, [das ihnen zuteil wird] durch die *Verggebung* ihrer Sünden.“ Johannes predigte *Reue und Abkehr von der Sünde*. Seine Botschaft bereitete ein Volk darauf vor, Jesus Christus anzunehmen und Ihm gehorsam zu sein, wenn Er mit Seinem Wirken beginnen würde.

EIN NEUTESTAMENTLICHES GEBOT

Jetzt, wo die Grundlage zum Verständnis gelegt ist, wollen wir der Frage nachgehen, was Jesus Christus für uns bezüglich der Wassertaufe angeordnet hat.

1. War Jesus uns ein Beispiel, um zu zeigen, wie wir leben sollten? 1. Petrus 2, 21; 1. Johannes 2, 6. Wurde Jesus getauft? Matthäus 3, 13-16.

KOMMENTAR: Obwohl Jesus ohne Sünde war, die Er hätte bereuen müssen, ließ Er sich taufen, um uns damit ein *Beispiel* zu geben, dem wir folgen sollten.

2. Nachdem Jesus auferstanden war, sagte Er Seinen Aposteln (die einen Teil des Fundaments Seiner Kirche darstellten), was sie der Welt predigen sollten. War es Sein klarer Auftrag, die umkehrwilligen Gläubigen zu taufen? Matthäus 28, 19-20; Markus 16, 15-16; Apostelgeschichte 8, 12.

KOMMENTAR: Das wahre „Evangelium“ bzw. die „gute Nachricht“, die Christus Seiner Kirche zu predigen befahl, beinhaltet *mehr* als nur die gute Nachricht, dass Er unser Erlöser ist. Wie wir in Lektion 1 gelernt haben, ist das Evangelium Christi die Botschaft, die Er brachte und verkündete – die gute Nachricht vom kommenden Reich Gottes und der Regierung Gottes auf Erden.

Bevor man getauft wird, muss man das wahre Evangelium hören und glauben. Diejenigen, die das Evangelium glauben, Christus als ihren Erlöser annehmen, ihre Sünden bereuen und getauft werden und dann Gott treu bleiben, werden gerettet. Sie werden bei der Rückkehr Christi durch eine Auferstehung von Gott geboren und das Reich Gottes ererben und Mitglieder der Familie Gottes sein!

3. Was befahl Petrus den Gläubigen am Pfingsttag? Apostelgeschichte 2, 38. Wurden diejenigen, die bereuten, dann getauft? Apostelgeschichte 2, 41; 8, 12.

4. Etwa 10 Jahre nachdem der Apostel Petrus den Juden in Jerusalem seine erste inspirierte Predigt gehalten hatte, sandte Gott ihn zu den Heiden, um ihnen das Evangelium zu verkündigen. Er wurde zum Hause des Kornelius gesandt, der ein sehr gottesfürchtiger Römer war (Apostelgeschichte 10). Petrus predigte dann dem Kornelius, seiner Familie und seinen Freunden das Evangelium (Verse 24, 34-43). Was empfangen sie, während sie von Petrus die Botschaft vernahmen, sogar noch, bevor sie getauft wurden? Verse 44-45. War dies ein besonderes Zeichen von Gott für die Apostel? Apostelgeschichte 11, 17-18.

KOMMENTAR: Normalerweise müssen umkehrwillige Gläubige *erst* getauft werden, ehe sie den Heiligen Geist empfangen können (Apostelgeschichte 2, 38). Aber in diesem Falle machte Gott eine Ausnahme. Aber da Kornelius, seine Familie und seine Freunde *die ersten Heiden* waren, die in der neutestamentlichen Ära von Gott berufen und bekehrt wurden, gab Er ihnen Seinen Geist

schon vor der Taufe als ein *besonderes Zeichen*, an dem Petrus und die anderen Apostel erkennen sollten, dass Gott auch den Heiden den Weg zum Heil eröffnet hatte.

5. Welchen Befehl gab Petrus dann sofort bezüglich Kornelius und allen, die den Heiligen Geist erhalten hatten? Apostelgeschichte 10, 47-48.

KOMMENTAR: Entsprechend den von Christus erhaltenen Anweisungen (Matthäus 28, 19-20) ließ Petrus den Kornelius und all die anderen umkehrwilligen Gläubigen taufen!

Offensichtlich ist die Taufe für Gott *sehr wichtig*. Sonst würde Er sie nicht für alle, die Er dazu beruft, geistgezeugte Christen zu werden, zu einem absoluten Gebot machen.

DIE RICHTIGE METHODE

In der religiösen Welt herrscht große Verwirrung hinsichtlich der richtigen christlichen Taufmethode. Einige „taufen“ durch Besprengen mit Wasser, andere

gießen Wasser über die Köpfe der Neubekehrten. Manche fordern ein vollständiges Untertauchen.

Welche Methode ist die richtige – oder sind alle richtig?

Es ist interessant festzustellen, dass das griechische Wort „besprengen“ nur selten im Neuen Testament vorkommt und immer im Zusammenhang mit dem Blut Christi und *niemals* mit Bezug auf die Taufe. Das griechische Wort „begießen“ erscheint auch mehrfach im Neuen Testament, aber *nie* als eine Form der Taufe!

Lesen Sie, was die *New Catholic Encyclopedia* (Neue Katholische Enzyklopädie) bezüglich der Taufe sagt: „Es steht fest, dass in der Urkirche die Taufe durch Untertauchen vollzogen wurde. Das geht aus Terminologie und Zusammenhang hervor. ... Dass die Taufe durch Untertauchen erfolgte, beweist ihre Beschreibung durch Paulus. Er sagt: ‚begraben mit Christus‘ (Römer 6, 3-4; Kolosser 2, 12)“ (Artikel „Taufe“, 1967,



DIGITAL STOCK

„TAUFE MIT FEUER“ *Diese tobenden Flammen sind ein Beispiel für das Feuer, vor dem Johannes der Täufer seine reuelosen Zuhörer warnte.*

Band 2, Seiten 56 und 58). In der Ausgabe der *Catholic Encyclopedia* von 1907 heißt es: „Die allerälteste Form, die gewöhnlich angewandt wurde, was zweifelsfrei das Untertauchen. ... In der lateinischen Kirche scheint das Untertauchen bis zum 12. Jahrhundert vorgeherrscht zu haben“ (Artikel „Taufe“, Band 2, Seiten 261 und 262).

Im Jahr 1155 schrieb Thomas Aquinas: „Der sicherste Weg ist die Taufe durch Untertauchen, weil dies der gebräuchlichsten Sitte entspricht. ... Christi Begräbnis wird durch das Untertauchen deutlicher repräsentiert: deshalb ist diese Art zu taufen die häufiger gebrauchte und empfehlenswertere“ (*Summa Theologica*, Teil 3, Frage 66, Artikel 7).

Das Übergießen und Besprengen begann erst im 14. Jahrhundert zuzunehmen und setzte sich allmählich durch. Es ist eindeutig, dass diese Bräuche des traditionellen Christentums tatsächlich von Menschen eingeführte Neuerungen sind!

Im griechischen Urtext des Neuen Testaments heißt das mit „taufen“ übersetzte Wort *baptizo*. Das Wort bedeutet „versenken“, „eintauchen“, „untertauchen“. Keinesfalls bedeutet es „besprengen“ oder „übergießen“. Die griechische Vokabel für „besprengen“ ist *rantizo*, für „übergießen“ *cheo*. Gott inspirierte die Verfasser des neuen Testaments, einzig das Wort *baptizo* zu verwenden, und das bedeutet im Zusammenhang mit der Taufe „untertauchen“.

Übergießen und Besprengen sind offensichtlich *keine* Formen des Untertauchens. Deshalb ist das Übergießen oder Besprengen *keine* Form der Taufe. Richtig hingegen ist das vollständige *Untertauchen* im Wasser. In der Taufe wird das alte fleischliche, sündhafte Ich symbolisch *begraben*. Nur durch vollständiges Eintauchen ist das Sterben und Begrabenwerden richtig versinnbildlicht. Das Besprengen oder Übergießen kann mit noch so viel Phantasie *nicht* als symbolisches Begräbnis angesehen werden!

Achten Sie darauf, was *A Dictionary of the Bible* (Ein Wörterbuch der Bibel), herausgegeben im Jahre 1898 von James Hastings, dazu sagt: „Das Element war immer das Wasser, und das Untertauchen war die gebräuchlichste Art seiner Anwendung. Die Symbolik des vorgeschriebenen Brauches machte dies erforderlich. Es war ein Akt der Reinigung. Deshalb war Wasser notwendig. Der Tod bezüglich der Sünden wurde durch das Untertauchen im Wasser und ein Wiederaufstehen zu einem Leben in Gerechtigkeit durch eine Rückkehr zu Licht und Luft zum Ausdruck gebracht. Daher die Angemessenheit des Untertauchens“ (Band 1, Seite 243).

Untersuchen wir, was die Bibel selbst hinsichtlich der richtigen Taufmethode lehrt.

1. Warum taufte Johannes im Änon nahe Jerusalem? (Johannes 3, 23).

KOMMENTAR: Johannes hätte zum Besprengen oder Übergießen nur einen Becher bzw. eine Kanne Wasser gebraucht – aber zum Taufen brauchte er „viel Wasser“.

2. Inwiefern beweist der Bericht über die Taufe Christi, dass er untergetaucht wurde? Matthäus 3, 16.

KOMMENTAR: Jesus muss ins Wasser eingetaucht worden sein, denn es heißt: „... da Jesus getauft war, stieg er alsbald *herauf aus dem Wasser*“. Er hätte nicht aus dem Wasser „heraufsteigen“ können, wenn Er nur besprengt oder übergossen worden wäre!

3. Als Philippus den äthiopischen Eunuchen taufte, stiegen da beide *ins* Wasser hinab? Apostelgeschichte 8, 38.

KOMMENTAR: Philippus hatte keinen anderen Grund, *ins* Wasser zu gehen, als den, dass er den Kämmerer auf keine andere Weise *im* Wasser untertauchen konnte. Wäre es richtig gewesen, den Täufling zu besprengen oder zu übergießen, hätte Philippus sich nur am Wasserrand zu bücken und mit den Händen ein wenig Wasser zu schöpfen brauchen.

Die obigen biblischen Zeugnisse zeigen deutlich, dass das völlige *Untertauchen im Wasser* die einzige Taufmethode war, die die neutestamentliche Kirche Gottes praktizierte.

ANDERE FORMEN DES UNTERTAUCHENS

Die Wassertaufe ist ein äußeres Zeichen der Reue. Sie zeigt, dass ein Mensch bereit ist, seine bisherige Lebensweise für immer aufzugeben und von nun an Gottes Lebensweise anzunehmen. Die Wassertaufe hat *ganz und gar symbolische* Bedeutung, d. h., sie ist ohne jede mystische oder magische Wirkung auf die zu taufende Person. Die einzige physische Wirkung ist die, dass die Person vollkommen nass wird! Ebensowenig wird der Heilige Geist durch die Wassertaufe als solche verliehen.

In der Bibel sind noch einige andersgeartete Taufen bzw. Untertauchungen erwähnt. Es ist bedeutsam für uns, sie zu verstehen. Wir wollen sehen, was damit gemeint ist.

1. Von welchen anderen Taufen neben der Wassertaufe sprach Johannes? Matthäus 3, 11.

KOMMENTAR: Johannes hatte gerade die religiösen Heuchler ermahnt, Früchte, d. h. Resultate, ihrer vorgeblichen Reue zu zeigen (Verse 5-8). Beachten Sie,

was er sagte: „Ich taufe euch [tauche euch unter] mit Wasser zur Buße [Reue]; der aber nach mir kommt, ist stärker als ich, und ich bin nicht wert, ihm die Schuhe zu tragen; der wird euch mit dem Heiligen Geist und mit Feuer taufen [untertauchen]“ (Vers 11). Hier bezieht sich Johannes auf zwei andere Arten des Untertauchens – beide Male nicht im Wasser.

Zunächst wollen wir uns klarmachen, was die „Taufe mit dem Heiligen Geist“ bedeutet.

2. Hat Jesus Seinen Jüngern die Taufe mit dem Heiligen Geist versprochen? Apostelgeschichte 1, 4-5. Wann empfangen sie den Heiligen Geist? Apostelgeschichte 2, 1-4.

KOMMENTAR: Am Pfingsttag, 50 Tage nach der Auferstehung Christi, wurden sowohl die Verheißung Jesu als auch die Prophezeiung des Johannes erfüllt. Gott begründete Seine Kirche, indem Er Seine Jünger und andere Gläubige mit dem Heiligen Geist erfüllte.

3. Ist Gottes Kirche der „Leib“ Christi? 1. Korinther 12, 12, 14, 27; Kolosser 1, 18.

4. Wie können wir Glieder dieses Leibes, der wahren Kirche Gottes, werden? Können wir es, indem wir unseren Beitritt erklären? Oder müssen wir durch den Geist Gottes in ihn „hineinversetzt“ werden? 1. Korinther 12, 13.

KOMMENTAR: Beachten Sie, dass der Empfang des Heiligen Geistes uns buchstäblich in den geistlichen Leib Christi – Seine Kirche – hineintaucht, uns *hineinversetzt!*

Einfach nur in Wasser getauft zu werden, versetzt einen noch nicht in Gottes Kirche. Man gelangt durch den Geist Gottes in die Kirche. Dieses Eintauchen in die Kirche Gottes durch den Heiligen Geist bezeichnet die Heilige Schrift als „Taufe *mit* dem“ oder „*durch* den Heiligen Geist“.

5. Eine andere Taufe, auf die sich die Schrift bezieht und die in direktem Zusammenhang mit der Taufe des Heiligen Geistes steht, wird in Matthäus 28, 19 erwähnt. Was genau sagt dieser Vers?

KOMMENTAR: Der Schlüssel zum Verständnis von Vers 19 liegt in der Wendung „auf den Namen des“. Im Griechischen heißt es *eis to onoma*, eine Wendung, die im Neuen Testament nur selten vorkommt. Griechische Schriften aus jener frühen Zeit geben uns Aufschluss über die volle Bedeutung dieser Wendung: „Die Formulierung ... kommt häufig vor in Schriftrollen, die sich auf Zahlungen ‚zugunsten von‘ beziehen ... Besonders interessant ist der Gebrauch dieser Worte im Zusammenhang mit Matthäus 28, 19, wo es dem Sinn nach offenbar ‚taufet in den Be-

sitz des Vaters‘ heißen müsste“ (J. Moulton and G. Milligan, *The Vocabulary of the Greek Testament* (Der Wortschatz des Griechischen Testaments), Seite 451).

Arndt and Gingrich schreiben in *A Greek-English Lexicon of the New Testament* (Ein griechisch-englisches Lexikon des Neuen Testaments): „Das Konzept der Widmung ist ebenfalls höchstwahrscheinlich von großer Bedeutung für das Verständnis dieses Ausdrucks ... Derjenige, der getauft ist, wird zum Besitztum desjenigen, dessen Namen er trägt, und steht unter dessen Schutz; er steht unter der Kontrolle der rechtswirksamen Macht des Namens und desjenigen, der den Namen innehat, d. h., er ist ihm gewidmet“ (Seite 572).

Wie in Lektion 8 dargelegt, werden wir durch den Empfang des Heiligen Geistes nach der Taufe buchstäblich zu *gezeugten* Söhnen Gottes (Römer 8, 14; 1. Johannes 3, 1; 1. Petrus 1, 3), um bei der Auferstehung dann Seine *geborenen* Söhne zu werden.

Matthäus 28, 19 bedeutet nichts anderes, als dass wir durch den Empfang des Geistes Gottes zu *gezeugten* (noch nicht geborenen) Kindern der göttlichen Familie, die den Namen „Gott“ trägt, werden. Das ist unsere „Taufe“ bzw. unser Eintauchen in beides, in die Familie (Vater und Sohn) und Kraft (Heiliger Geist) Gottes. Wir *gehören* dann der Gott-Familie an. Gott besitzt uns, und wir sind Ihm gewidmet. Wir sind als Söhne Gottes und Brüder Jesu Christi in die Familie Gottes eingetaucht bzw. hineinversetzt worden – befruchtet durch das *Leben* Gottes, unseres Vaters – dem Heiligen Geist! Dies geschieht *zusätzlich* und gleich-zeitig mit dem Eintauchen in den geistlichen „Leib Christi,“ die Kirche.

Gegenwärtig besteht die Familie Gottes nur aus dem Vater und dem Sohn, Jesus Christus. (Der Heilige Geist ist keine „dritte Person“, wie manche lehren, sondern die göttliche Natur, die Wesensart und Kraft der Gottfamilie. Mehr über den Heiligen Geist in der nächsten Lektion.) Aber bei der Rückkehr von Jesus Christus, wenn die geistgezeugten Christen durch eine Auferstehung als Geistwesen geboren werden, wird die Gott-Familie viele Tausende von Mitgliedern haben. Und wenn Gottes Plan schließlich vollendet sein wird, wird es *Milliarden* von Söhnen Gottes geben!

6. Was bedeutet nun aber „Taufe mit dem Feuer“? Soll ein Christ danach streben? Was genau sagte Johannes der Täufer über die „Taufe mit Feuer“? Matthäus 3, 11.

KOMMENTAR: Viel Volk war gekommen, um Johannes zu sehen – die meisten wohl aus purer Neugier.

Johannes redete vor allem zu den reuelosen religiösen Heuchlern sowie zu denjenigen, die umkehrwillig waren.

Beachten Sie, dass einige unter den Zuhörern des Johannes – die wirklich Reuevollen – später mit dem Heiligen Geist getauft werden sollten. Aber manche der anderen Anwesenden, unter denen viele heuchlerische, nicht umkehrwillige Pharisäer und Sadduzäer waren, erwartete die Feuertaufe, das *Untertauchen* im *Gehennafeuer* – es sei denn, sie bereuten (Verse 7-10). Sie würden als Spreu *verbrannt* werden (Vers 12). Wie wir aus Lektion 6 wissen, ist dieses Feuer das letztendliche Schicksal aller unverbesserlichen bösen Menschen (Offenbarung 21, 8; Maleachi 3, 19-21).

Noch ein anderer wichtiger Punkt: Die Feuertaufe hat, wie manche annehmen, *nichts* zu tun mit den „Zungen, zerteilt wie von Feuer [Flammen]“, die sich am Pfingsttag auf alle Jünger niederließen (Apostelgeschichte 2, 3). Das war ein *besonderes Zeichen* der ersten Ausgießung und des Empfangs des Heiligen Geistes, das sich *nur* ganz zu Beginn der neutestamentlichen Kirche ereignete.

GETAUFT MIT DER AUTORITÄT CHRISTI

Soll eine Person „im *Namen* Jesu Christi“ getauft werden? Was besagt eigentlich diese Formulierung? Lesen wir die einfache biblische Erklärung.

1. Hat Jesus mehr Jünger getauft, als Johannes? Johannes 3, 22; 4, 1. Aber hat Jesus die Taufen persönlich vollzogen? Vers 2. Wer taufte also? Derselbe Vers.

KOMMENTAR: Jesus hat nicht eigenhändig diese Menschen getauft. Er überließ die Taufhandlung Seinen Jüngern, die es *für* Ihn – an Seiner Statt taten.

2. Haben die Apostel die umkehrwilligen Gläubigen *im Namen* Christi getauft? Apostelgeschichte 2, 38; 10, 48.

KOMMENTAR: Der griechische Ausdruck für „im Namen“ bedeutet „mit der *Autorität* von“. Wenn man irgendetwas im Namen eines anderen tut, tut man es mit der Vollmacht des Betreffenden – mit seiner ausdrücklichen *Erlaubnis*.

Die Jünger Jesu taufte im Namen Jesu, d. h. an Seiner Statt, für Ihn, mit Seiner Autorität, und das war als ebenso gültig angesehen, als hätte Er selbst es getan. Genauso geschieht heute eine Taufhandlung, wenn sie von den Predigern der Kirche Gottes vollzogen wird, stets „im *Namen* Jesu Christi“, d. h. mit Seiner *göttlichen Autorität*.

DAS HÄNDEAUFLEGEN

1. Warum haben Petrus und Johannes in Samaria umkehrwilligen Personen nach ihrer Taufe die Hände aufgelegt? Apostelgeschichte 8, 14-17.

KOMMENTAR: Wir sehen, dass die bereits im Wasser getauften Menschen noch nicht den Heiligen Geist empfangen hatten. Dies zeigt deutlich, dass der Heilige Geist nicht unmittelbar bei oder durch die Wassertaufe gegeben wird. Apostelgeschichte 2, 38 zeigt jedoch, dass der Heilige Geist nach der Taufe gegeben wird.

Das „Händeauflegen“ (Hebräer 6, 2) ist der Schlüssel zur Lösung dieses scheinbaren Widerspruchs. Die Bibel zeigt, dass der Heilige Geist einem Menschen gegeben wird, *nachdem* er getauft wurde, und zwar dadurch, dass ihm ein Diener Gottes die Hände auflegt und für ihn im Gebet um die Gabe des Heiligen Geistes bittet. Machen Sie sich die richtige Reihenfolge klar: zuerst die Reue, dann die Wassertaufe, als nächstes das Gebet zusammen mit dem Händeauflegen und dann der Empfang des Heiligen Geistes. Wie wir gerade gelernt haben, „taucht“ der Mensch durch den Empfang des Heiligen Geistes in die Kirche (den geistlichen Leib Christi) „ein“ – wird in sie hineinversetzt – und ebenso in die Familie Gottes als Sein geistzeugtes Kind.

Gott hat festgelegt, dass Seine Kirche das „Händeauflegen“ als ein physisches Symbol für die *Autorität*, die Er Seinen Dienern verleiht, anwendet. Christus hat Seine Diener autorisiert, reuevolle Gläubige zu taufen. Und nach den physischen Handlungen des Taufens und des Händeauflegens empfängt ein umkehrwilliger Gläubiger den Heiligen Geist.

Millionen wurden „getauft“, aber nur wenigen wurden jemals nach der Taufe die Hände zum Empfang des Heiligen Geistes aufgelegt. Und noch weniger Menschen wurden die Hände von jemandem aufgelegt, der *wirklich* die Autorität von Jesus Christus hatte, beides zu tun.

Beachten Sie das Beispiel in Apostelgeschichte 8, dass die Leute Tage oder sogar Wochen zuvor von Philippus, der ein Diakon in der Kirche war, getauft worden waren (Vers 12). Sie hatten den Heiligen Geist nicht erhalten, weil Philippus nicht die Autorität hatte, ihnen zur Erlangung von Gottes Geist die Hände aufzulegen. Gott hielt Seinen Geist zurück, bis die Apostel Petrus und Johannes für sie um den Empfang des Heiligen Geistes beteten und ihnen die Hände auflegten, und betonte damit die Autorität, die Er Seinen Predigern verleiht.

Offensichtlich überträgt der physische Akt des Händeauflegens der betreffenden Person nicht den Heiligen Geist. Nur Gott selbst kann einen reuevollen, umkehrwilligen, getauften Menschen mit Seinem Geist zeugen. Aber Gott hat diese physische Zeremonie als ein *Symbol* Seiner Anerkennung der menschlichen Instrumente, die Er als Seine wahren Diener gewählt hat, um durch sie zu wirken, eingesetzt.

(Das Händeauflegen wird auch durchgeführt, wenn Menschen für Ämter in Gottes Kirche ordiniert werden, sowie zur Heilung der Kranken und zur Kindersegnung – siehe Apostelgeschichte 6, 1-6; 13, 2-3; Markus 16, 18; Matthäus 19, 13-15.)

HEIL OHNE TAUFE?

Da Gott die Wassertaufe zum Heil angeordnet hat, erhebt sich die Frage nach dem Übeltäter am Kreuz. Wurde ihm das Heil zuteil, obwohl er nicht getauft war? Was ist mit denjenigen, die nicht in der Lage sind, getauft zu werden?

1. Werden wir durch die Taufe selbst gerettet? Römer 5, 10.

KOMMENTAR: Nicht die Wassertaufe ist es, die uns rettet, wenngleich sie ein von Gott befohlener Schritt im Rahmen Seines Heilsplanes ist. Wie bereits vorher erläutert, ist die Taufe lediglich ein *Symbol* für Christi Tod, Begräbnis und Auferstehung. Es ist das *Leben* Christi, wodurch wir gerettet werden.

2. Was sagte der Übeltäter am Kreuz zu Christus? Lukas 23, 42. Was antwortete Jesus ihm? Vers 43?

KOMMENTAR: Manche scheinen aus dem Vers 43 herauszulesen, Jesus habe dem Übeltäter versprochen, er werde mit Ihm noch am *selben Tage* im Paradies sein. Nichts könnte weiter von der Wahrheit entfernt sein als das!

Wir haben in Lektion 7 gelernt, dass Jesu Aussage in Vers 43 mit folgender Zeichensetzung versehen werden sollte: „... ich sage dir heute: Du wirst mit mir im Paradies sein!“ Jesus betonte den *Zeitpunkt Seines Versprechens*, nicht, wann Er im Paradies sein würde. Jesus ging an diesem Tag *nicht* ins Paradies, sondern wurde ins Grab gelegt – für drei Tage und drei Nächte!

Der Übeltäter war offensichtlich *nicht in der Lage, sich taufen zu lassen*. Aber da die Taufe an sich *nicht* das ist, was uns rettet oder uns das ewige Leben gibt, verlor er nicht durch Umstände, die er selbst nicht beeinflussen konnte, seine Heilchance. Gott macht in solchen seltenen Ausnahmefällen Zugeständnisse. Die Zeit wird kommen, wo dieser Mann auferstehen wird

und letztendlich in dem Paradies sein wird, das für diese Erde verheißen ist.

Um den Übeltäter am Kreuz brauchen wir uns nicht zu sorgen, auch nicht um andere, denen die Möglichkeit fehlt, sich taufen zu lassen. Wir müssen jedoch sehr darauf achten, dem klaren Befehl Gottes zu gehorchen, wenn *die Möglichkeit dazu besteht*.

WIE LANGE SOLLTE MAN WARTEN?

Unglücklicherweise schieben viele die Taufe hinaus. Sie fühlen sich geistlich noch nicht bereit dazu. Manche glauben sogar, sie müssten erst vollkommen sein, bevor sie sich taufen lassen können. Aber wie könnte ein Mensch geistlich vollkommen sein, bevor er Gottes Heiligen Geist überhaupt empfangen hat, der ihn befähigt, zur geistlichen Vollkommenheit *heranzuwachsen*?

Andere zögern auch, um die Taufe zu bitten, weil sie meinen, sie seien zu unwissend. Diese Befürchtung ist meistens unbegründet.

Die Wahrheit ist, dass keine der obigen *Ausreden* in Gottes Augen akzeptabel ist. Ein Mensch kann *wissen*, dass er gesündigt und entgegen Gottes Willen gelebt hat, auch wenn er kein geistliches Wissen über Seinen Willen hat. Gott führt Menschen zur Reue – gewährt ihnen diese – *bevor* sie den Heiligen Geist empfangen. Man muss kein großes Bibelwissen haben, um zu bereuen und getauft zu werden. Die Reihenfolge der Ereignisse in Jesu Anweisungen an Seine Apostel war 1. das Evangelium zu *predigen*, 2. bereuende *Gläubige* zu *taufen* und 3. sie die Gebote zu *lehren* (Matthäus 28, 19-20).

Die Bibel nennt als einzige Voraussetzung für die Taufe das Vorhandensein echter, aufrichtiger Reue sowie Glauben!

Wenn jemand weiß, dass Gott die Taufe befiehlt, weiß, dass er getauft werden sollte, und *wahrhaft bereut* hat, dann sollte er auch, sobald ein wahrer Diener Gottes zur Verfügung steht, getauft werden.

SOLLTEN KINDER GETAUFT WERDEN?

Ein Mensch sollte nur getauft werden, wenn er Reue gegenüber Gott sowie Glauben an das Opfer Jesu Christi hat. Nur ein *gereifter* Mensch, der dies versteht und wirklich „die Kosten überschlagen“ kann (Lukas 14, 27-30), wie in der vorherigen Lektion erklärt wurde, sollte die Taufe in Erwägung ziehen. Deshalb sollten nur reife Erwachsene getauft werden.

Selbst ältere Kinder haben noch nicht die Reife und Urteilsfähigkeit, die zu der Selbstdisziplin befähigt,

wirklich zu bereuen und zu glauben. Menschen sind im Allgemeinen erst kurz vor dem oder im Erwachsenenalter ausreichend gereift, um die Bedeutung der Taufe erkennen zu können. Erst in diesem Alter sind die meisten Menschen in der Lage, sich wirklich ernsthaft und auf Dauer Christus zu verpflichten.

Ein unreifer Mensch mag eine *vorübergehende* Gefühlsaufwallung der „Gewissensbisse“ empfinden. Dies wird manchmal für „Reue“ gehalten, wird aber rasch wieder vergessen. Er ähnelt darin den vorübergehenden emotionalen Gefühlsaufwallungen vieler Teenager, die dabei sicher sind, „wirklich zu lieben“. Gewöhnlich entwachsen die jungen Leute solchen Gefühlen. So ist es auch mit der Reue und dem Glauben. Die Erfahrung hat gezeigt, dass die meisten, die verfrüht getauft wurden, ihre „Verpflichtung“ später nicht einhalten.

Manche argumentieren und verweisen auf das Taufgeschehen im Hause des Kornelius, wo angeblich auch Kinder und Jugendliche getauft wurden. An keiner Stelle der Schrift findet sich aber ein Hinweis darauf, ob zum Hause des Kornelius auch Kinder gehörten, die noch nicht erwachsen waren. Basierend auf dem, was wir über wahre Reue und Glauben gelernt haben, waren alle von Kornelius' Haushalt *reif genug*, um die Bedingungen für das Heil *zu verstehen*, wahrhaft zu bereuen und zu glauben. Entsprechendes gilt auch für die Taufe im Hause des Kerkermeisters in Philippi (Apostelgeschichte 16, 31-33).

Jesus hat Seinen Dienern ein Beispiel im Verhalten gegenüber kleineren und größeren Kindern gegeben. Aber dazu gehört *nicht* die Taufe! Es gibt keinen biblischen Bericht darüber, dass Jesus jemals die Kindertaufe befohlen hat. Auch von den Aposteln berichtet die Bibel in diesem Zusammenhang nichts, was auf die Kindertaufe schließen ließe. Nirgendwo enthält die Bibel ein Beispiel oder Gebot für diesen Brauch.

Aus der Bibel wissen wir lediglich, dass Jesus den kleinen Kindern die Hände auflegte und sie segnete (Matthäus 19, 13-15; Markus 10, 13-16). Die heutigen Prediger von Gottes Kirche folgen Christi Beispiel, wenn sie für die Kirchenmitglieder die Kindersegnung vornehmen.

WIEDERTAUFGE IM NEUEN TESTAMENT

Sind Sie bereits einmal getauft worden? Wenn ja, wurde die Taufe in der von Gott befohlenen Art und Weise durch Untertauchen vollzogen? Hatten Sie vorher *wirklich* bereut? Wussten Sie, was Reue ist? Fühlten

Sie sich zutiefst zerknirscht wegen Ihrer bisherigen Lebensführung und verabscheuten Sie Ihre Lebensweise, die im Gegensatz zu der Lebensweise Gottes stand?

Haben Sie das nicht nur als tief erschütterndes Gefühl erlebt, sondern auch wirklich begriffen, dass Sie danach streben müssen, hinfort dem lebendigen Gott und all Seinen Gesetzen und Geboten zu gehorchen? Haben Sie sich wirklich Jesus Christus bedingungslos unterworfen und Ihre Rebellion gegen Gottes Weg eingestanden? Haben Sie tatsächlich ernsthaft bereut, dass Sie bisher nach den Normen dieser Welt gelebt haben?

Wenn Sie durch Untertauchen getauft wurden, haben Sie dann voll verstanden, dass Sie begraben wurden und dass ein „neues Ich“ aus dem Wasser herauskommen sollte? Sind Ihnen die Hände aufgelegt und ist für den Empfang von Gottes Geist gebetet worden?

Sollten Sie nicht alle diese Anforderungen, die wir in der letzten und dieser Lektion behandelt haben, für die Taufe erfüllt haben, dann ist Ihre Taufe in Gottes Augen nicht gültig!

Viele unserer Lehrgangsteilnehmer haben bereits früher aufgrund dessen, was sie damals für die Wahrheit gehalten hatten, eine Entscheidung getroffen oder sind eine Verpflichtung eingegangen. Manche wurden vielleicht getauft oder hatten ein „religiöses Erlebnis“. Nun haben sie durch diesen Fernlehrgang, durch die Zeitschriften, Broschüren und durch andere Literatur, herausgegeben von der Philadelphia Kirche Gottes, *wesentlich mehr* Kenntnis über die biblischen Wahrheiten erlangt – zum Beispiel die Wahrheit über echte Reue, die Taufe und den Heiligen Geist.

Deshalb wird häufig die Frage gestellt: „Was soll ich tun? Soll ich mich *erneut* taufen lassen?“ Das Neue Testament gibt Antwort auf diese Frage.

Erinnern Sie sich an das Beispiel des Apollos aus der frühen Zeit von Gottes Kirche? (Lesen Sie unbedingt Apostelgeschichte 18, 24 bis 19, 6.) Apollos war ein eifriger, zungenfertiger Redner, aber sein Eifer war zu Beginn größer als sein Wissen. Er wiederholte, was er über Jesus Christus und Johannes dem Täufer gehört hatte, und über die Botschaft, die sie gepredigt hatten. Er lehrte diese Botschaft und taufte diejenigen, die glaubten, was er predigte.

Aber als der Apostel Paulus kam und die Leute befragte, die von Apollos unterwiesen worden waren, stellte er fest, dass der wichtigste Faktor in ihrem Leben fehlte – der Heilige Geist Gottes. Paulus bemerkte nicht nur, dass diese Menschen den Geist Gottes nicht empfangen hatten, sondern dass sie nicht einmal wussten, was dieser war. Und wie nicht anders zu erwarten



FALLS SIE HILFE SUCHEN *Prediger von Gottes Kirche stehen Ihnen zur Verfügung, um biblische Fragen zu beantworten und Sie über die Taufe zu beraten.*

ist, gibt es auch heute unter unseren Lehrgangsteilnehmern eine große Zahl, denen es vor Beginn des Studiums dieses Fernlehrganges in ähnlicher Weise an Kenntnissen mangelte, die zur Erlangung des Heils erforderlich sind.

Auch Apollos brauchte zusätzliche Unterweisung. Er erhielt sie von Aquila und Priscilla, einem sehr engagierten Ehepaar aus Gottes Kirche (Apostelgeschichte 18, 26). Alle jene, zu denen Apollos gepredigt hatte, erhielten zusätzliche Unterweisung von Paulus und wurden danach sofort *wiedergetauft*.

Sofern Sie sich selbst in einer ähnlichen Situation befinden, sollten Sie eine *Wiedertaufe* ernsthaft in Erwägung ziehen.

Unabhängig von Ihrem religiösen Hintergrund und Ihren bisherigen religiösen Erfahrungen sollten Sie sich fragen, wie Sie zu Gott stehen. Schieben Sie es nicht auf, Gottes Geist zu empfangen und Seine Kraft in Ihrem Leben wirksam werden zu lassen. Dann werden Sie in der Lage sein, voller Vorfreude dem Tag entgegenzusehen, an dem Gott Sie durch Seinen Geist in ein ewiges Mitglied der machtvollen und herrlichen Familie Gottes verwandeln wird (Römer 8, 5-23)!

WOHIN KANN MAN SICH UM HILFE WENDEN?

Wir haben eine gute Nachricht für alle, die so weit gekommen sind, dass sie ihre vergangenen Sünden durch

das kostbare Blut Jesu Christi getilgt wissen möchten, die ihren „alten Menschen“ im Wasser der Taufe kreuzigen wollen und nichts sehnlicher wünschen, als Gottes Vergebung zu erlangen, die wirklich und bedingungslos Gott gehorchen wollen!

In vielen Teilen der Welt wie z. B. in den Vereinigten Staaten, im britischen Staatenbund und auch in Europa gibt es Prediger der Philadelphia Kirche Gottes. Wenn *sie dazu eingeladen werden*, stehen sie gerne zur Verfügung, um Ihre Fragen zur Bibel zu beantworten, Sie in Bezug auf die Taufe zu beraten und Ihnen in jeder Weise behilflich zu sein, wo immer sie können. Sie werden nicht versuchen, Sie zu irgendetwas zu überreden. Aber sie werden Ihnen so gut helfen, wie es ihnen als Diener Gottes nur möglich ist.

Bedenken Sie, Sie haben den barmherzigsten und mitfühlendsten himmlischen Vater. Gottes Prediger, wenn sie auch nicht vollkommen sind, spiegeln in dieser sehr wichtigen Hinsicht einen Teil von Gottes Charakter wider. Sie sind warmherzig, freundlich, und gerne bereit, Ihnen zu helfen. Bitte haben Sie keine Bedenken, uns zu schreiben, wenn Sie den Besuch von einem unserer Prediger wünschen. Verwenden Sie die beiliegende Karte für Ihre Anfrage, und senden Sie sie dann an unser Büro, an das Sie normalerweise schreiben. (Siehe auf Seite 2 die Anschriften unserer Büros im europäischen Raum.)

Sie können unser deutsches Büro in unserem Regionalbüro in England unter +441789581912 erreichen. Vergessen Sie nicht zu erwähnen, dass Sie Lektion 10 abgeschlossen haben.

Vielleicht machen Sie sich Gedanken wegen einer früheren Taufe. Oder Sie wurden noch nicht getauft, haben jetzt aber erkannt, dass die Taufe als erforderlicher Schritt zum Heil von absoluter Notwendigkeit ist. In welcher Situation Sie sich auch immer befinden mögen, Sie können sich ruhig um Hilfe an uns wenden.

Wir in der Philadelphia Kirche Gottes wollen dienen. Wir sehen es als ein Privileg an, Ihnen diesen *kostenlosen* Dienst anbieten zu können.

IN DER ZWISCHENZEIT ...

Denken Sie daran, Gott möchte, dass wir alle in der Gnade und Erkenntnis wachsen (2. Petrus 3, 18). Das inspirierte Wort Gottes gewissenhaft zu studieren ist ein Weg dorthin. „Denn alle Schrift, von Gott eingegeben, ist nütze zur Lehre, zur Zurechtweisung, zur Besserung, zur *Erziehung in der Gerechtigkeit*“ (2. Timotheus 3, 16).

Nehmen Sie sich die Zeit, die Bibel täglich zu studieren, auch wenn Sie viel mit anderen Dingen beschäftigt sind. Wiederholen Sie diese und frühere Lektionen im Detail. Sie müssen ganz sicher sein, das Wesen *echter* Reue und Umkehr tiefgreifend verstanden zu haben. Studieren Sie, denken Sie nach über die grundsätzlichen, wesentlichen Punkte christlicher Lebensführung, die Gott in Seinem Wort dargelegt hat.

Wenn Sie unsere kostenlosen Broschüren *Die menschliche Natur – was ist das?* und *Reue zu Gott* noch nicht gelesen haben, sollten Sie sie auf jeden Fall bestellen.

NACHRICHT DES HERAUSGEBERS

» Fortgesetzt von Seite 2

dem Wassergrab, befreit von unseren Sünden und beginnen nun IN EINEM NEUEN LEBEN ZU WANDELN, DURCH DIE KRAFT VON GOTTES HEILIGEM GEIST.

Wenn wir getauft werden, sind wir damit einverstanden, das alte Ich zu begraben – denn dieses alte Ich ist gestorben. Paulus macht das weiterhin sehr deutlich in Römer 6: „Denn wenn wir MIT IHM VERBUNDEN UND IHM GLEICH GEWORDEN SIND IN SEINEM TOD, so werden wir ihm auch GLEICH SEIN IN SEINER AUFERSTEHUNG“ (Vers 5). Mit anderen Worten: Bei der Taufe sterben

wir genauso wie Jesus Christus gestorben ist. Und wenn wir aus diesem Wassergrab wieder auftauchen, dann leben wir so wie Er lebte – nicht durch unsere eigene Kraft – sondern durch die Kraft von Gottes Heiligem Geist!

Entschuldigt unsere Taufe oder *unser* Glaube an Jesus Christus in irgendeiner Weise die Sünde? Paulus fährt fort: „Wir wissen ja, dass unser *alter Mensch* MIT IHM GEKREUZIGT ist, damit der LEIB DER SÜNDE VERNICHTET WERDE, sodass WIR HINFORT DER SÜNDE NICHT DIENEN“ (Vers 6).

Damit wir in diesem „neuen Leben wandeln“ können, sodass wir „der Sünde nicht dienen“, gibt Gott uns die Gabe Seines Heiligen Geistes unmittelbar nach der Reue und der Taufe. Der Heilige Geist ist die Kraft Gottes. Es ist der Verstand und die Intelligenz Gottes (Apostelgeschichte 2, 38). In dem „neuen Leben“ zu wandeln bedeutet, ein Leben zu führen, das von Gottes Geist geleitet wird (Römer 8, 14). Der Heilige Geist gibt uns tatsächlich den Intellekt Gottes.

Es sollte klar sein, warum Gott uns nach der Taufe Seinen Heiligen Geist gibt: Denn es ist durch diese Kraft, dass wir anfangen zu ÜBERWINDEN und tatsächlich die göttliche Natur Gottes annehmen! Und es ist durch diese Kraft, dass der wiederauferstandene Jesus Christus tatsächlich heute in uns lebt! Es ist durch diese Kraft, dass wir den aktiven, lebendigen Glauben Jesu Christi entwickeln!

In Galater 2, 16 schrieb Paulus: „Doch weil wir wissen, dass der Mensch durch Werke des Gesetzes nicht gerecht wird, sondern durch den Glauben an Jesus Christus (nach dem Originaltext: durch den Glauben JESU CHRISTI), sind auch wir zum Glauben AN Christus Jesus gekommen, damit wir gerecht werden durch den Glauben CHRISTI und nicht durch Werke des Gesetzes; denn durch Werke des Gesetzes wird kein Mensch gerecht.“ Menschen könnten argumentieren: „Sehen Sie doch, das Gesetz ist abgeschafft worden.“ Beachten Sie aber: Paulus spricht bewusst von zwei Arten des Glaubens: Von dem Glauben AN Christus, und dem Glauben CHRISTI. Es ist nur durch den Glauben Christi, dass wir erlöst werden können. Das bedeutet erlösender Glaube! (Moderne Übersetzungen, die „den Glauben CHRISTI“ als „Glauben an Christus“ wiedergeben, sind ungenau.)

Aber Paulus erklärt weiter, nur für den Fall, dass die Galater seine Aussagen fälschlicherweise als gesetzwidrig interpretierten. „Sollten wir aber, die wir durch Christus gerecht zu werden suchen, auch selbst als Sünder befunden werden – ist dann Christus ein Diener der Sünde? Das sei ferne!“ (Vers 17). Mit anderen Worten, wenn wir, nachdem wir das Blut Jesu Christi angenommen haben, sagen, dass das Gesetz unwirksam ist und wir sind bereits gerettet sind, dann machen wir Christus zu einem Diener der Sünde! Warum? Denn nachdem wir den Heiligen Geist empfangen haben, lebt Christus in uns – und Christus wird Sein Leben nicht im Widerspruch zu Gottes Gesetz leben! Wie klar und deutlich diese Verse sind! Jetzt sollte klar sein, warum wir durch das Leben Christi und nicht durch Seinen Tod gerettet werden.

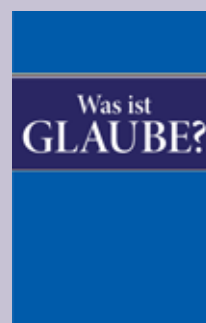
Paulus sagt weiter: „Denn wenn ich das, was ich niedrigerissen habe, wieder aufbaue, so stelle ich mich selbst als Übertreter [oder Sünder] hin“ (Vers 18). Was wurde niedrigerissen? Dieser alte, für Sünden anfällige, fleischliche Mensch wurde zerstört. Wenn wir es zulassen, dass dieser alte Mensch wieder aufgebaut wird, werden wir als Übertreter bzw. als SÜNDER entlarvt!

Vers 19-20: „... Ich bin mit Christus gekreuzigt [der alte Mensch stirbt]. Ich lebe [in einem neuen Leben], doch nun nicht ich, sondern CHRISTUS LEBT IN MIR. Denn was ich jetzt lebe im Fleisch, das lebe ich im Glauben an den Sohn Gottes (nach dem Originaltext: im Glauben DES Sohnes Gottes), der mich geliebt hat und sich selbst für mich dahingegeben.“

Bevor wir den Heiligen Geist empfangen, leitet Gott uns zur Reue und zur Annahme von Jesus Christus als unseren persönlichen Erlöser. Die Annahme von Jesus Christus wird durch die Taufzeremonie nach außen hin manifestiert. Es ist wahr, dass wir ohne diese zwei entscheidenden Schritte nicht gerettet werden; aber ebenso wenig werden wir durch den Glauben CHRISTI gerettet, den wir nur empfangen können, nachdem Gott uns Seinen Heiligen Geist gibt. Es ist durch diese Kraft, dass wir tatsächlich den Glauben CHRISTI erlangen. Und es ist durch diesen Glauben, dass wir weitermachen und das Heil erlangen, wenn wir bis ans Ende ausharren.

Gerald Flury

ZUSÄTZLICHE LEKTÜRE FÜR DIESE LEKTION



Die oben genannte Literatur bezieht sich auf das Thema dieser Lektion und ist eine sehr empfehlenswerte Lektüre.

UM DIE KOSTENLOSE LITERATUR ANZUFORDERN, SENDEN SIE EINE E-MAIL AN:

BFL@HWACOLLEGE.ORG

Oder schreiben Sie an die für Sie zuständige Adresse, die an der Innenseite des Titelblattes angeführt ist.

Last updated on January 18, 2023

GERMAN—Bible Correspondence Course Lesson 10